

unserer Zeit ist“, fuhr Gyllenplant fort. „Sigogne ist nicht nur ein ausgezeichneter und berühmter Maler, er ist auch der gefürchtete Fälscher einer Serie von goldrandigen Shares der Rhodesia and Matogrosso Exploration Company, deren plötzliches Angebot auf der Pariser Börse eines Tages eine Panik und einen fürchterlichen Bankkrach hervorrief. Er ist ein geborener Rebell und Abenteurer, der in der Welt umherzieht, während die Kunsthändler an seinen Bildern Vermögen verdienen. Er ist ein Witzbold, ein Ironiker, wie sie nur die keltische Rasse hervorbringt, und daneben einer der genauesten und gelehrtesten Kenner der Prophezeiungen des berühmten Nostradamus. Sigogne hatte als Oberst an den Kämpfen der Neger auf Luzon teilgenommen, er war gefangen und nach Zarap verbannt gewesen. Als er in unseren Wäldern eintraf, sagte er zu Granka Umnitsch: „Ihr Aufruf, mein Lieber, ist interessant. Ihr Name bürgt mir dafür, daß Sie wissen werden, wie man die Dinge verwirklicht, die Sie da vorhaben. Inzwischen will ich mir ein wenig die Gesichter eurer Leute und einiges andere betrachten. Es gibt hier allerhand Neuigkeiten für einen Künstler; vor allem hoffe ich zu sehen, wie sich große Volksmassen in der absoluten Freiheit bewegen; ich möchte Beobachtungen darüber anstellen, ob in diesem Waldgebiete nun mit der Zeit die Menschen den Bäumen ähnlich werden oder die Bäume den Menschen. Euere Wälder übrigens sind eine ungegliederte Masse, ein unbeschriebenes Blatt; man kann auf ihm mit der Axt und ein wenig Optik mancherlei Gedanken und Zeichen, ja Kunstwerke verewigen. Man kann hellere Laubarten zwischen die dunkeln, dunkle Bäume zwischen die hellen setzen, wie Tusche auf das Papier. Man kann Berge in Physiognomien, Vulkane in Fackeln, Berge in Altäre verwandeln.“

„Dann ist gewiß die Allee von Felsblöcken, die den Eingang zu unserem Dorfe hier im Walde bilden, ein Werk dieses Sigogne“, rief ich aus.

„Ganz richtig“, sagte Gyllenplant. „So stammt die Idee der vergrabenen Erzblöcke, die jeden Kompaß irre führen, wenn ihr Träger nicht den Zifferschlüssel der Deklinationen besitzt, von dem Ägypter, die Idee der kleinen Grenzbefestigungen und der Streifwachen von dem Deutschen, das sinnreiche